

Medikamentengabe

Generell ist für das Betreuungsteam die Gabe von Medikamenten nicht erlaubt!

Die Eltern der Kinder sollten auch immer wieder darauf hingewiesen werden, dass akut kranke Kinder nicht an den Aktivitäten der Kinderfeuerwehrgruppe teilnehmen können. Dies begründet sich zum einen mit der Aufsichtspflicht, die man ggf. dann nicht mehr gewährleisten kann und zum anderen möchte man einer Ansteckungsgefahr der anderen Kinder aus dem Weg gehen.

Dennoch gibt es Kinder, die aufgrund von chronischen Krankheiten oder Allergien Medikamente benötigen. Diese Kinder können und wollen wir nicht ausschließen. So trägt die Übertragung der Medikamentengabe auch einen Beitrag zur Inklusion bei, in dem sie Kinderfeuerwehren auch für die Kinder öffnet, die auf eine regelmäßige Medikamenteneinnahme angewiesen sind.

Sollte es unumgänglich sein, dass Kinder Medikamente bekommen müssen, so muss dieses in enger Abstimmung mit den Eltern geschehen. Für die Medikamentengabe müssen folgende Hinweise beachtet werden.

Führen Sie ein Gespräch mit den Eltern über die Erkrankung und die Umstände, die zu beachten sind.

Klären Sie insbesondere ab, ob das Medikament nicht ebenso gut auch zu Hause, vor der Gruppenstunde oder unmittelbar danach eingenommen werden kann. Vereinbaren Sie schriftlich, mit Unterschrift der Eltern, die Gabe der Medikamente (siehe Anlagen/Vorlagen/Ideen). Mindestens sollte festgelegt sein:

- Bezeichnung des Medikaments
- Dosierung
- Uhrzeit und Form der Verabreichung
- Lagerung des Medikamentes
- Mögliche Nebenwirkungen
- Notfallmaßnahmen
- Name und Telefonnummer des/der behandelnden Arztes/Ärztin
- Einnahme von verschreibungspflichtigen Medikamenten ärztlich bestätigen lassen
- Kinderfeuerwehrtauglichkeit des Kindes ärztlich bestätigen lassen
- Medizinische Versorgung, die mit einem Eingriff in die körperliche Unversehrtheit verbunden ist, von medizinisch-fachlich geschultem Personal vornehmen lassen.

Siehe auch den Beitrag im Bereich „Inklusion“.